Halbjahresfinanzbericht für den Zeitraum vom 01. Januar bis 30. Juni 2013

Moninger Holding AG, Karlsruhe

- ISIN: DE0005247308 // WKN: 524730 -

Konzern-Zwischenlagebericht zum 30. Juni 2013

Moninger Holding AG (Einzelabschluss)

Die Geschäftsentwicklung im ersten Halbjahr 2013 der Moninger Holding AG verlief im Rahmen der Holdingaktivitäten planmäßig. Wesentliche außerordentliche Ergebnis- und Vermögenseffekte waren nicht zu verzeichnen.

Moninger Holding AG (Konzernabschluss)

Schwerpunkt im konzernweiten Geschäftsverlauf zum 30. Juni 2013 war die weitere Optimierung des Brauereigeschäfts der Hatz-Moninger Brauhaus GmbH, im Rahmen der weiter sich verschärfenden Marktveränderungen.

Zur Absatzstabilisierung wurden insbesondere vertriebs- und marketingpolitische Maßnahmen zur Herausstellung der Regionalität, der Top-Bierqualität und damit der Markenprofilschärfung eingeleitet und umgesetzt. Des Weiteren wurden fortlaufende Aktivitäten im Rahmen der marktbedingt notwendigen Kostenoptimierung vollzogen.

Bericht zur Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Im Getränkesegment des Moninger Konzerns musste im ersten Halbjahr 2013 ein Gesamtabsatzrückgang verbucht werden. Das A-Marken Segment liegt im Trend der allgemeinen Entwicklung. Im Lohnbraugeschäft ergab sich ein stärkerer Rückgang.

Um den stetigen Preisabsenkungen auf dem Biermarkt und damit der sich weiter verschärfenden Kostendeckung entgegenzuwirken erhöhte die Hatz-Moninger Brauhaus GmbH stufenweise ab dem 01. Mai 2013 die Bierpreise um durchschnittlich 8 %.

Umsatz –und Ergebnislage

Die Umsatz- und Ergebnislage des Moninger Konzerns ist vor allem von dem Hauptgeschäftsfeld Getränke der Brauereitochter Hatz-Moninger Brauhaus GmbH geprägt.

Die Umsatzerlöse verminderten sich insgesamt gegenüber dem ersten Halbjahr 2012 um TEUR 1.203 auf TEUR 7.206, im Wesentlichen bedingt durch Absatzentwicklung im Eigenbier- und Lohnbraugeschäft. Die Miet- und Pachterlöse verzeichneten einen leichten Anstieg von rund TEUR 42 auf TEUR 917. Marktseitige Rohstoffpreiserhöhungen ließen trotz des absatzbedingt rückläufigen Rohstoffverbrauchs eine zum Absatzrückgang gleichlaufende Minderung der Materialaufwendungen nicht zu. Die Materialaufwendungen lagen damit zum Stichtag bei TEUR 2.988, nach TEUR 3.272 im Vorjahresvergleichszeitraum.

Die Personalkosten konnten trotz Tariferhöhungen um 2,8% auf TEUR 2.032 (Vorjahr: TEUR 2.109) weiter reduziert werden. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen verminderten sich um TEUR 438 auf TEUR 2.764.

Trotz den umgesetzten Kosteneinsparungsmaßnahmen sowie den absatzbedingt rückläufigen Aufwendungen konnten vor allem die durch das Lohnbraugeschäft verringerten Umsatzerlöse nicht kompensiert werden, so dass das Halbjahresergebnis mit TEUR -494 deutlich unter dem Vorjahresvergleichszeitraum (TEUR -77) lag.

Vermögens- und Finanzlage

Die Vermögens- und Finanzlage des Moninger Konzerns zum 30. Juni 2013 verzeichnete im Vergleich zum Vorjahresvergleichszeitraum keine außerordentlichen Effekte.

Der Rückgang der Bilanzsumme zum 30. Juni 2013 auf TEUR 10.809 (Vj. TEUR 11.286) resultiert im Wesentlichen aus der Minderung von Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen im ersten Halbjahr 2013.

Der Finanzmittelbestand verringerte sich zum Stichtag gegenüber dem Vorjahr um TEUR 248 auf TEUR 969. Die im ersten Halbjahr 2013 getätigten Marktinvestitionen konnten durch den Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit anteilig finanziert werden.

Mitarbeiter

Der Personalstand des Moninger Konzerns beträgt 68 per 30. Juni 2013.

Prognosebericht

Das Geschäftsjahr 2013 des Moninger Konzerns wird im Hauptgeschäftsfeld Getränke noch durch Effekte aus Aktivitäten zur weiteren Optimierung des Absatz- und Markengeschäfts „Hatz“ beeinflusst sein. Zugleich wird das eingeleitete Maßnahmenpaket im Bereich Absatz, Vertrieb und Logistik ständig erweitert, um bereits am Ansatz negative Auswirkungen der Marktentwicklung auf das Getränkegeschäft abzumildern.

Auf Grund der allgemeinen Entwicklung des Biermarktes und insbesondere dem temporären Rückgang des Lohnbraugeschäftes, gehen wir davon aus, dass für den Moninger Konzern das Vorjahresergebnis nicht erreicht werden kann.

Chancen- und Risikobericht

Die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung in den verbleibenden Monaten des Geschäftsjahrs sind im Geschäftsbericht 2012 auf Seite 9 zusammen mit Ausführungen zum Risikomanagementsystem ausführlich beschrieben. Es liegen derzeit keine Erkenntnisse aus der Analyse unserer Risikofelder vor, wonach sich die Risikolage gegenüber dem Konzernjahresabschluss 2012 verändert hat. Für die Gesellschaft sind keine bestandsgefährdenden Risiken vorhanden oder ersichtlich. Soweit notwendig wurde zur Absicherung erkennbarer Risiken ausreichend Vorsorge getroffen.

Karlsruhe im August 2013

Der Vorstand

H. Winterberg

Konzernbilanz (HGB) zum 30.06.2013

AKTIVA		30.06.2013	31.12.2012
A.	**Anlagevermögen**		
I.	Immaterielle Vermögensgegenstände	2.383.715,00	2.502.527,00
II.	Sachanlagen	2.246.232,00	2.395.554,00
III.	Finanzanlagen	1.545.309,59	1.531.776,76
		6.175.256,59	**6.429.857,76**
B.	**Umlaufvermögen**		
I.	Vorräte	1.413.116,01	1.298.416,65
II.	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2.131.726,54	2.304.639,77
III.	Flüssige Mittel	968.698,23	1.216.836,37
		4.513.540,78	**4.819.892,79**
C.	**Aktive Rechnungsabgrenzung**	**120.119,63**	**36.222,53**
		10.808.917,00	**11.285.973,08**

PASSIVA			
A.	**Eigenkapital**		
I.	Gezeichnetes Kapital	4.090.335,05	4.090.335,05
II.	Kapitalrücklage	1.306.350,76	1.306.350,76
III.	Andere Gewinnrücklagen	460.162,69	460.162,69
IV.	Bilanzverlust	-3.608.981,28	-3.115.369,20
		2.247.867,22	**2.741.479,30**
B.	**Rückstellungen**	**6.579.280,32**	**6.673.133,60**
C.	**Verbindlichkeiten**	**1.848.893,94**	**1.720.886,55**
D.	**Passive Rechnungsabgrenzung**	**132.785,52**	**150.473,63**
		10.808.917,00	**11.285.973,08**

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung (HGB) für das erste Halbjahr 2013

		30.06.2013	30.06.2012
1.	Umsatzerlöse	7.206.332,08	8.409.806,92
2.	Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	20.079,18	2.566,19
3.	Sonstige betriebliche Erträge	678.290,50	819.005,89
		7.908.661,76	9.231.379,00
4.	Materialaufwand	-2.987.868,93	-3.271.657,82
5.	Personalaufwand	-2.032.042,92	-2.109.319,75
6.	Abschreibungen	-507.021,19	-609.344,72
7.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	-2.143.655,16	-2.325.518,83
8.	Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	25.151,96	23.772,81
9.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,00	7.185,80
10.	Abschreibungen auf Finanzanlagen	0,00	0,00
11.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-138.430,13	-146.389,49
12.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	120.835,39	800.107,00
13.	Sonstige Steuern	-614.140,97	-877.902,23
14.	Jahresfehlbetrag	-493.612,08	-77.795,23
15.	Verlustvortrag	-3.115.369,20	-3.015.474,92
16.	Bilanzverlust	-3.608.981,28	-3.093.270,15

Moninger Holding Aktiengesellschaft, Karlsruhe
Verkürzter Anhang für das erste Halbjahr 2013

Allgemeine Hinweise

Der vorliegende Halbjahresabschluss wurde nach den Vorschriften des Dritten Buches des HGB in der Fassung des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes und des Aktiengesetzes aufgestellt.

Die Moninger Holding AG hat den Konzern-Zwischenabschluss zum 30. Juni 2013 sowie die Vorjahresangaben gemäß den §§ 290 ff. HGB aufgestellt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt und gemäß § 275 Abs. 2 HGB gegliedert.

Einige Posten der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung wurden gemäß § 265 Abs. 7 Nr. 2 HGB im Anhang gesondert ausgewiesen, um die Klarheit der Darstellung zu verbessern.

Konsolidierungskreis

Der Konzern-Zwischenabschluss umfasst neben der Moninger Holding AG unverändert die Tochtergesellschaft Hatz-Moninger Brauhaus GmbH, beide mit Sitz in Karlsruhe.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Für die Aufstellung des Konzern-Zwischenabschlusses waren unverändert zur Vergleichsperiode die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend:

Die Abschlüsse der in den Konzern-Zwischenabschluss einbezogenen Unternehmen wurden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen erstellt.

Immaterielle Vermögensgegenstände werden bei Zugang zu Anschaffungskosten bewertet und planmäßig über die zu erwartenden Nutzungsdauern zwischen 3 und 15 Jahren linear abgeschrieben.

Das **Sachanlagevermögen** ist zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und wird, soweit abnutzbar, um planmäßige lineare Abschreibungen vermindert. Den Abschreibungen liegen Nutzungsdauern von 3 bis 15 Jahren zugrunde. Geringwertige Anlagegüter bis zu einem Netto-Einzelwert von EUR 150,00 (bis zum 31. Dezember 2007 EUR 410,00) sind im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben bzw. als Aufwand erfasst worden; ihr sofortiger Abgang wurde unterstellt. Für Anlagegüter mit einem Netto-Einzelwert von mehr als EUR 150,00 bis EUR 1.000,00, die nach dem 31. Dezember 2007 angeschafft worden sind, wird das steuerliche Sammelpostenverfahren aus Vereinfachungsgründen auch in der Handelsbilanz angewandt. Der Sammelposten wird pauschalierend jeweils mit 20 Prozent p.a. im Zugangsjahr und in den vier darauf folgenden Jahren abgeschrieben. Die Abschreibungen auf Zugänge des Sachanlagevermögens werden im Übrigen zeitanteilig vorgenommen.

Bei den **Finanzanlagen** werden die Ausleihungen grundsätzlich zum Nennwert angesetzt. Allen risikobehafteten Posten ist durch die Bildung angemessener Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen; das allgemeine Kreditrisiko ist durch pauschale Abschläge berücksichtigt.

Die **Vorräte** werden zu Anschaffungs- und Herstellungskosten bzw. Zu den niedrigeren Tageswerten angesetzt.

Die Bewertung der **Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe** erfolgt im Wesentlichen zu durchschnittlichen Einstandspreisen unter Beachtung des Niederstwertprinzips. Für Maschinen- und anderen Instandhaltungsmaterialien besteht ein Festwert.

Die Bewertung der **unfertigen und fertigen Erzeugnisse** erfolgt zu den Herstellungskosten, wobei neben den direkt zurechenbaren direkt zurechenbaren Materialeinzelkosten, Fertigungslöhnen und Sondereinzelkosten auch angemessene Teile Fertigungs- und Materialgemeinkosten sowie Abschreibungen berücksichtigt werden.

Handelswaren sind zu Anschaffungskosten oder niedrigeren Marktpreisen bilanziert.

Alle erkennbaren Risiken im **Vorratsvermögen**, die sich aus überdurchschnittlicher Lagerdauer, geminderter Verwertbarkeit und niedrigeren Wiederbeschaffungskosten ergeben, sind durch angemessene Abwertungen berücksichtigt.

Für Verluste aus Liefer- und Abnahmeverpflichtungen sind, soweit erforderlich, in angemessener Höhe Rückstellungen gebildet.

Abgesehen von handelsüblichen Eigentumsvorbehalten sind die Vorräte frei von Rechten Dritter.

Die **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände** wurden zu Nennwerten abzüglich der Wertabschläge für Einzelrisiken und für das allgemeine Kreditrisiko bilanziert.

Die **Pensionsverpflichtungen** werden versicherungsmathematisch nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren unter Verwendung der „Richttafeln 2005 G“ von Prof. Dr. Klaus Heubeck ermittelt. Für die Abzinsung wurde pauschal der durchschnittliche Marktzinssatz bei einer restlichen Laufzeit von 15 Jahren von 5,0 % gemäß der Rückstellungsabzinsungsverordnung vom 18. November 2009 verwendet. Es wird unverändert davon ausgegangen, dass eine Anpassung der Renten aufgrund der schwierigen wirtschaftlichen Situation nicht zu erfolgen hat und folglich bei der Rückstellungsbemessung ein Rententrend von 0 % angenommen werden kann.

Die **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Sie sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags (d.h. einschließlich künftiger Kosten- und Preissteigerungen) angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden abgezinst.

Die **Verbindlichkeiten** sind mit Ihrem Erfüllungsbetrag ausgewiesen.

Fremdwährungsforderungen oder –verbindlichkeiten bestehen nicht.

Für die Ermittlung der **latenten Steuern** aufgrund von temporären oder quasi-permanenten Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten im Konzernabschluss und ihren steuerlichen Wertansätzen oder aufgrund steuerlicher Verlustvorträge werden die Beträge der sich ergebenden Steuerbe- und –entlastung mit den unternehmensindividuellen Steuersätzen im Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen bewertet und nicht abgezinst. Aktive und passive Steuerlatenzen werden verrechnet ausgewiesen. Die Aktivierung latenter Steuern nach § 274 HGB unterbleibt in Ausübung des dafür bestehenden Ansatzwahlrechts.

Konsolidierungsgrundsätze

Der Abschluss der Tochtergesellschaft (Hatz-Moninger Brauhaus GmbH, Karlsruhe) wird unter Anwendung einheitlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden zum gleichen Bilanzstichtag wie der Abschluss der Moninger Holding AG aufgestellt. Die Hatz-Moninger Brauhaus GmbH ist voll konsolidiert.

Im Rahmen der Kapitalkonsolidierung nach der sog. Erwerbsmethode wird der Wertansatz der dem Mutterunternehmen gehörenden Anteile an einem Tochterunternehmen mit dem auf diese Anteile entfallenden Betrag des Eigenkapitals des Tochterunternehmens verrechnet. Das Eigenkapital wird mit dem Betrag angesetzt, der dem Zeitwert der in den Konzernabschluss aufzunehmenden Vermögensgegenstände, Schulden, Rechnungsabgrenzungsposten und Sonderposten entspricht. Ein nach der Verrechnung verbleibender Unterschiedsbetrag wird, wenn er auf der Aktivseite entsteht, als Geschäfts- oder Firmenwert und, wenn er auf der Passivseite entsteht, unter dem Posten „Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung“ nach dem Eigenkapital ausgewiesen. Der für die Bestimmung des Zeitwerts der in den Konzernabschluss aufzunehmenden Vermögensgegenstände, Schulden, Rechnungsabgrenzungsposten und Sonderposten und für die Kapitalkonsolidierung maßgebliche Zeitpunkt ist grundsätzlich der, zu dem das Unternehmen Tochterunternehmen geworden ist.

Forderungen und Verbindlichkeiten, Umsätze sowie Aufwendungen und Erträge innerhalb des Konsolidierungskreises wurden eliminiert.

Zwischengewinne und –verluste wurden gemäß § 304 Abs. 2 HGB wegen Geringfügigkeit nicht eliminiert

Erläuterungen zur Konzernbilanz

Vorräte

	30.06.2013 TEUR	31.12.2012 TEUR
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	400	354
Unfertige Erzeugnisse	403	409
Fertige Erzeugnisse und Waren	610	535
	1.413	1.298

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

	30.06.2013 TEUR	31.12.2012 TEUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.511	1.739
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	19	12
Sonstige Vermögensgegenstände	601	554
	2.131	2.305

Eigenkapital

Das Grundkapital der Moninger Holding AG beträgt TEUR 4.090. Es ist nach wie vor eingeteilt in 1,56 Mio. nennbetragslose Inhaberstückaktien mit gleichen Rechten, die sämtlich ausgegeben und vollständig einbezahlt sind.

Die Kapitalrücklage bei der Moninger Holding AG enthält den Betrag, der bei Ausgabe der Aktien über den Nennwert hinaus einbezahlt worden ist. Sie beträgt unverändert TEUR 1.306.

Die Gewinnrücklagen beinhalten unverändert die ausschüttungsgesperrten gesetzlichen Rücklagen in Höhe von TEUR 460.

Der Bilanzverlust umfasst die erzielten angesammelten Verluste der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen.

Latente Steuern

Die bestehenden Bilanzdifferenzen zwischen Handels- und Steuerbilanzwerten führen ausschließlich zu aktiven Latenzen, auf deren Aktivierung in Ausübung des

Ansatzwahlrechts nach § 274 ABs.1 S. 2 HGB verzichtet wurde. Aktive latente Steuern auf Verlustvorträge wurden ebenfalls nicht berücksichtigt.

Latente Steuern auf Konsolidierungsmaßnahmen nach § 306 HGB ergaben sich nicht.

Rückstellungen

	30.06.2013 TEUR	31.12.2012 TEUR
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	5.291	5.335
Sonstige Rückstellungen	1.288	1.338
	6.579	6.673

Verbindlichkeiten

	30.06.2013 TEUR	31.12.2012 TEUR
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	810	521
Sonstige Verbindlichkeiten	1.044	1.200
	1.854	1.721

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Materialaufwand

	30.06.2013 TEUR	30.06.2012 TEUR
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	1.987	2.275
Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.001	997
	2.988	3.272

Personalaufwand

	30.06. 2013 TEUR	30.06.2012 TEUR
Löhne und Gehälter	1.562	1.631
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	470	478
	2.032	2.109

Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Die Position beinhaltet im Wesentlichen den Zinsanteil aus der Zuführung zur Pensionsrückstellung in Höhe von TEUR 115 (Vj. TEUR 126).

Sonstige Steuern

Die sonstigen Steuern enthalten im Wesentlichen Biersteuer.

Sonstige Angaben

Mitglieder des Aufsichtsrats

Wolfgang Elkart, Diplom-Kaufmann, Steuerberater und Wirtschaftsprüfer, Stuttgart
- Aufsichtsratsvorsitzender der Moninger Holding AG
- Aufsichtsratsmitglied der Behr Verwaltung GmbH, Stuttgart
- Aufsichtsratsmitglied der STINAG Stuttgart Invest AG, Stuttgart
- Aufsichtsratsvorsitzender der Sinner AG, Karlsruhe

Heike Barth, Diplom-Ökonomin, Leonberg,
- stellvertretende Vorstandsvorsitzende der STINAG Stuttgart Invest AG
- stellvertretende Aufsichtsratsvorsitzende der Moninger Holding AG
- stellvertretende Aufsichtsratsvorsitzende der Sinner AG

Gustav Lauser, Stuttgart, Geschäftsführer der Gustav Lauser GmbH, Stuttgart
- Mitglied des Aufsichtsrates der Sinner AG, Karlsruhe

Gerald Erdrich, Karlsruhe, Geschäftsführer der/des:
- Deutsche Edelbranntwein GmbH, Karlsruhe,
- Kammer-Kirsch GmbH, Karlsruhe,
- Bauern-Kirsch GmbH, Oppenau,
- Obstgemeinschaftsbrennerverband e.V., Hannover,
- Geschäftsführer und Mitglied des Vorstands des Bundesverbands Deutscher Klein- und Obstbrenner e.V., Oppenau.

Von den Arbeitnehmern gemäß §§ 76 Abs. 1 BetrVerfG 1952 und 129 BetrVerfG 1972 gewählt:

Andreas Bodemer, Rheinstetten, Gabelstaplerfahrer

Carsten Schütze, Linkenheim, Brauer und Mälzer

Vorstand

Horst Winterberg, Muggensturm,
Vorstand der Sinner Aktiengesellschaft, Karlsruhe
Geschäftsführer der Hatz-Moninger Brauhaus GmbH, Karlsruhe
Geschäftsführer der STINAG Technikverpachtungs GmbH, Stuttgart

Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Im ersten Halbjahr 2013 wurden keine wesentlichen marktunüblichen Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen oder Personen getätigt.

Erklärung zur prüferischen Durchsicht

Der Halbjahresfinanzbericht zum 30. Juni 2013 wurde keiner prüferischen Durchsicht unterzogen.

Karlsruhe, im August 2013

Der Vorstand
Horst Winterberg